

Neue OZ online

11.11.2011

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/58569620/mcgurk-bewegende-momente-in-new-york>
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung
Veröffentlicht am: 09.11.2011

McGurk: Bewegende Momente in New York

bec New York City

New York City. Die Uhren stehen nicht still, das Leben geht weiter. Bewusster seit dem 11. September 2001. Auch an diesem Morgen am 7. November 2011 um 9 Uhr an der zugigen Ecke Liberty/ Greenwich Street in New York City. Wie fast an jedem Tag versammeln sich Menschen an der Stelle, von wo sie in das kraterförmige Loch blicken, das geblieben ist seit dem grauensvollen Terroranschlag auf die Zwillingstürme von Manhattan.



Kranzniederlegung mit Friedensbotschaft am Ground Zero (von links): Linda Giammona, John McGurk, Andrea Hanke (Stadt Münster), Sven Kösters, Michael Brinkmann (Münster-Marathon), Ellen Gölz (Deutsche Botschaft), Swen Zelaz

„Die Erinnerung bleibt. Und das ist wichtig“, sagt Linda Giammona. Es mag klingen wie Alltag, den die positiv eingestellte Amerikanerin ganz bewusst bemüht. Und das, obwohl – oder gerade weil – sie ganz tiefen Schmerz auch an diesem November-Tag 2011 empfindet. 9/11 – an diesem Tag verlor sie ihren Bruder Vincent an dessen 40. Geburtstag. Sie kämpft mit den Tränen, als sie davon erzählt als Leiterin der Gemeinschaft der Angehörigen der Opfer von Ground Zero. Sie guckt in das tiefe Loch, das der Anschlag Downtown in der Stadt der Wolkenkratzer gerissen hat und in dem zum Teil der neue Friedensturm entsteht, an dem auch an diesem Morgen geschraubt, gebohrt und getackert wird. Sie zeigt auf die Fotos der „Fire Fighters“, der Feuerwehrleute, die hier ihr Leben ließen wie ihr Bruder Vincent, der zwei Monate nach diesem Schicksalstag seinen ersten Marathon in New York City laufen wollte.

Deshalb trug John McGurk an der Seite seiner Mitstreiter Sven Kösters und Swen Zelaz von der Hilfsorganisation „Sportler-4-a-childrens-world“ bei diesem Lauf drei persönliche Gegenstände über 42,195 Kilometer von Staten Island zum Central Park. Auch deshalb legten die Osnabrücker zusammen mit Münsteranern einen Kranz an der Gedenktafel nieder, überreichten eine Friedensbotschaft der beiden Städte und Linda Giammona einen Scheck

über 7500 Dollar für die Kinder der Opfer. Das Geld sei sehr wichtig, betonte sie mit Tränen in den Augen, aber noch wichtiger seien die Erinnerung und das Herz.

Sagte es, drückte herzlich zwei Dutzend Gäste beider Friedensstädte und wünschte sich sehnlichst Erinnerungen, um mit dem Schmerz leichter leben zu können.